

2024.10.31 Reformation (zweisprachig)

Köszöntés/ Gruß

Mert más alapot senki sem vethet a meglévőn kívül, aki Jézus Krisztus.

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (1. Kor 3, 11)

Olvasmány/Lesung: 5. Mose 6, 4-9

Halld meg, Izráel: Az Úr a mi Istenünk, egyedül az Úr! Mk 12,29 5 Szeresd azért az Urat, a te Istenedet teljes szívedből, teljes lelkedből és teljes erődből! 5Móz 10,12; Mt 22,37; Mk 12,30; Lk 10,27 6 Maradjanak a szívedben azok az igék, amelyeket ma parancsolok neked. 5Móz 11,8-20 7 Ismételd azokat fiaid előtt, és beszélj azokról, akár a házában vagy, akár úton jársz, akár lefekszel, akár fölkelasz! 8 Kösd azokat jelként a kezedre, és legyenek fejdíszként a homlokodon; 2Móz 13,9.16 9 írd föl azokat házad ajtófélfáira és a kapuidra!

Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. 5Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit deiner ganzen Kraft. 6Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen bleiben, 7und du sollst sie deinen Kindern einschärfen, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du dich erhebst. 8Du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden und sie als Merkzeichen auf der Stirn tragen, 9und du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses schreiben und an deine Tore.

Alapige: Róm 3,21-28

Most pedig törvény nélkül jelent meg Isten igazsága, amelyről bizonysgot is tesznek a törvény és a próféták, 22 mégpedig Isten igazsága a Jézus Krisztusban való hit által minden hívőnek. Mert nincs különbség, 23 mivel mindenki vétkezett, és nélkülözi Isten dicsőségét, 24 Isten ingyen igazít meg az ő kegyelméből a Krisztus Jézusban lett váltság által. 25 Őt rendelte Isten engesztelő áldozatul az ő vére által azoknak, akik hisznek.

Ebben mutatta meg igazságát. A korábban elkövetett bűnöket ugyanis elengedte 26 türelmében, hogy e mostani időben megmutassa igazságát: mert ő igaz, és igazzá teszi azt is, aki Jézusban hisz.

27 Hogyan lehetséges akkor a dicsekvés? Lehetetlenné vált. Milyen törvény által? A cselekedeteké által? Nem, hanem a hit törvénye által. 1Kor 1,29; Gal 6,13-14; Ef 2,9 28 Hiszen azt tartjuk, hogy hit által igazul meg az ember, a törvény cselekvésétől függetlenül.

Kedves Testvérek!

Hadd kezdjük egy idézettel:¹

1. Mi életemben és halálomban egyetlen vigasztalásod?

Az, hogy testestől-lelkestől – akár élek, akár halok¹ – nem az önmagamé,² hanem az én hűséges Uramnak és Megváltómnak, Jézus Krisztusnak a tulajdona vagyok.³ Ő drága vérével minden bűnömért maradéktalanul megfizetett,⁴ és az ördög hatalmából megszabadított.⁵ Úgy megőriz,⁶ hogy mennyei Atyám akarata nélkül egy hajszál se hullhat le fejemről,⁷ sőt mindennek üdvösségemre kell szolgálnia.⁸ Ezért Szentlelkével bizonyosságot ad örök életemről, és szív szerint hajlandóvá és készvé tesz arra,⁹ hogy szüntelenül neki éljek.¹⁰

A heidelbergi Káté, első kérdését és feleletét olvastam fel. Ami azért érdekes számomra, mert amikor reformációról beszélünk, meg reformátusságról, akkor mindig elgondolkodunk, hogy ez mit is jelent, s hogy ez honnan is kezdődik. Hogy milyen módon indul el egy megújulási egy reform folyamat.

Hiszen vannak már korábban az egyház életében, akik reformálni akarnak, nemcsak a 16 században, nemcsak Luther, Kálvin meg Zwingli.

De minden korszaknak megvan a maga központi kérdése, illetve kérdései. Mert más és más helyzetek jönnek, más és más kérdések merülnek fel.

A Káté a 16 században íródik. S azzal kezdi, hogy mi a te vigasztalásod?

¹ <https://regi.reformatus.hu/egyhazunk/mutat/6216/> 2024.10.30.

Ez olyan fontos kérdés? Nos igen. Mert krízishelyzetekben mutatkozik meg igazán, hogy mégis milyenek vagyunk, hogy kik vagyunk? Hogy miből is vagyunk.

S akkoriban sok nehézség érte az elődeinket, meg még évszázadokon keresztül továbbra is. S mindig keresték a válaszokat az aktuális kérdésekre, megoldásokat a problémákra, s vigasztalást a gyászra és a tragédiákra.

Keresték ezt, de Istennél. S ez aztán a kiindulópontja a reformációnak, s ez lenne manapság is a cél, hogy ez segítsen minket megújulásra. Legyen ma is megújulásunk, reformációnk Istennél.

Predigttext: Röm 3, 21-28

Jetzt aber ist unabhängig vom Gesetz die Gerechtigkeit Gottes erschienen - bezeugt durch das Gesetz und die Propheten -, 22die Gerechtigkeit Gottes, die durch den Glauben an Jesus Christus für alle da ist, die glauben. Denn da ist kein Unterschied: 23Alle haben ja gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verspielt. 24Gerecht gemacht werden sie ohne Verdienst aus seiner Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. 25Ihn hat Gott dazu bestellt, Sühne zu schaffen - die durch den Glauben wirksam wird - durch die Hingabe seines Lebens. Darin erweist er seine Gerechtigkeit, dass er auf diese Weise die früheren Verfehlungen vergibt, 26die Gott ertragen hat in seiner Langmut, ja, er zeigt seine Gerechtigkeit jetzt, in dieser Zeit: Er ist gerecht und macht gerecht den, der aus dem Glauben an Jesus lebt.

Liebe Gemeinde!

Genauso wie im ungarischen Teil möchte ich zuerst mit einem Zitat anfangen. Aus dem Heidelberger Katechismus. Die 1. Frage und Antwort.²

Frage 1: Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

„Daß ich mit Leib und Seele im Leben und im Sterben nicht mir selbst überlassen bin, sondern meinem Heiland Jesus Christus, der mit seinem Blut für alle meine Sünden bezahlt und mich aus der Gewalt des Teufels erlöst hat. Christus bewahrt mich so, daß mir – ohne dass mein Vater im Himmel es will – auch nicht ein einziges Haar ausfallen kann, und alles

² <https://reformiertekirche.at/grundlagen/heidelberger-katechismus/> 2024.10.30.

meiner Seligkeit dienen muß. Durch seinen Heiligen Geist gibt er mir die Gewissheit des ewigen Lebens und macht mich von Herzen willig und bereit, von nun an mit ihm zu leben.“

Wie wir schon im ungarischen Teil die Frage gestellt haben so können wir weitergehen. Wenn wir über Reformation sprechen, dann was soll die Quelle sein?

Im 16 Jh. haben die von uns wohl bekannten Theologen und Philosophen die Antwort gegeben: Ad fontem. Zurück zur Quelle. Gott und Bibel.

Dafür werden Übersetzungen auf die eigene Muttersprache und Bildung sehr wichtig. Und dann Schulen werden gegründet, Fakultäten, und der protestantische Glaube formt vieles.

So möchte ich ein Paar Thesen oder Einblicke geben, wie stark die Theologie der Reformation wirksam war.

Zuerst möchte ich erwähnen: Die Theologie der Reformation ist Befreiung. Eigentlich unser Bibeltext geht darum, dass die Menschen durch Jesus Christus befreit sind. Dass das Gesetz, was die Menschen nicht erfüllen können, zwar immer noch gültig ist, aber Gott erlöst uns, durch seine Gnade, durch Jesus Christus. Wir sind also befreit.

Diese Befreiung ist gültig auch für religiöses Leben. Man braucht nicht andere Mittler, Aberglaube, Astrologie und sonst was, was über menschliche Leben herrscht. Man braucht keine Besessenheit oder Rausch, wodurch die Vereinigung mit Gott möglich ist.

Man braucht keinen anderen Zustand. Wir sind frei und befreit. In religiösen Sinnen.

Befreit von kranken Ideologien, und kranken politischen Systemen, von personal Kultus, von Ersatzgöttern und Gött:innen. Auch davon sind wir befreit, dass wir uns selbst vergöttlichen.

Gleichzeitig wirkte diese Befreiung auf die Wirtschaftsgedanke. Viele Studien analysieren, dass die Reformation viele Berufe eröffnet hat, die früher als unwürdig bezeichnet waren.

Parallel müssten die Kurfürsten z.B. in Deutschland kein Steuer mehr zahlen an dem Papst in Rom. So waren sie sehr unterstützend. Und das ganze wirkte für einen Wirtschaftsboom in protestantischen Ländern.³

³ 500 Jahre Reformation – Wie die Schweiz gespalten wurde | Gott Arbeit Geld | Doku | SRF Dok
<https://www.youtube.com/watch?v=119NsbPeOaQ> 2024.10.30.

Die Grundgedanke dahinter war: Gott hat mich befreit, also kann ich mit meinem Wirken und Beruf zu Ehre Gottes wirksam sein. Also Theologie der Reformation ist eine vielfältige Befreiung. Vielleicht auch heute, vielleicht auch für uns.

Zweitens würde ich sagen: die Theologie der Reformation ist Bildung. Grade haben wir gesehen, wie vielfältig diese Befreiung ist. Wenn wir nachschauen, dann finden wir vielleicht die Heidelberger Katechismus und die 2 Helvetische Konfession sehr interessant.

Gleichwohl wenn wir die Theologische Fakultäten und die kirchliche Landschaft durchschauen dann merken wir, dass viele neu Fragen aufgekommen sind. Wo wir bis heute sehr viel diskutieren und debattieren darüber was gut und gerecht ist, welche Entscheidungen können wir zumuten für uns, oder für die Gesellschaft. Was ist ethisch und christlich, protestantisch, reformiert vertretbar.

Assistierte Suizid, Steuersysteme, Gentechnologie, Medizinische Forschungen, Klimawandel etc. Ständig und immer wieder begegnen wir uns mit Fragen, wo auch unser Glauben und Überzeugung mitspielt. Also wir brauchen Zeit für Bildung. Möglichkeiten für lernen, und zwar nicht nur in intellektuell, in Vernunft, sondern auch im Geist.

Zeit für Gebet, Vertiefung, Zeit für geistliche Wege und Impulse.

Und da gibt es auch alte und wieder entdeckte Methoden, wie z.B. Wanderung in der Natur, wo wir die Schöpfung von Gott und unseren Platz als Menschen auf der Erde merken können. Und lernen wir vielleicht auch Demut gegenüber dieser Schöpfung und Gott.

Also Theologie der Reformation ist Bildung.

Und zuletzt: Theologie der Reformation ist Hoffnung. Wir können sagen: ja das haben wir schon mit den ersten Frage und Antwort von HK.

Trotzdem möchte ich darauf hinweisen, was Hoffnung alles heißt. Natürlich haben wir eine Hoffnung Angesicht des Todes. Durch Jesus Christus.

Aber in der Offenbarung von Johannes wird über Eschatologie gesprochen, also über den letzten Dingen. Wenn Jesus wieder kommt, und eine neue Schöpfung gibt.

Und ich möchte wieder zitieren: „... die Christenheit als die Gemeinschaft derer zu verstehen, die auf Grund der Auferstehung Christi auf das Reich Gottes warten und in ihrem Leben von

dieser Erwartung bestimmt sind.⁴⁴ Diese Zitat stammt von einem reformierten Theologen aus Deutschland, Namens Jürgen Moltmann, der dieses Jahr gestorben ist. Das Buch trägt den Titel: Theologie der Hoffnung.

Hoffnung und Erwartung haben wir als Christ:Innen und als Menschen. Und diese Hoffnung ist beeinflusst von der Theologie des Christentums und der Reformation.

Und es gibt uns dann Perspektive für die Zukunft.

Ich weiß nicht, wie es euch geht liebe Gemeinde, aber ich treffe immer häufiger mit Meinungen, und Berichten, die Angst haben und widerspiegeln. Vor allem Angst über die Zukunft.

Kriege, Klima, Wirtschaft, usw. Mir scheint es so zu sein, dass diese wie einen Pygmalion sind. Wie eine sich selbst erfüllende Prophezeiung. Wenn wir Angst haben für Investieren, für Bildung, für Familie, für Gesellschaft, dann machen wir nichts. Dann sind wir perplex, schockiert und handlungsunfähig.

Demgegenüber formulieren die erste Christen schon im 1 Jh. nach Christus Zukunftshorizonte, basierend auf die Hoffnung, die wir haben. Dass wir nämlich nicht alles in unseren Händen haben.

So sehen wir vielleicht die erste Frage und Antwort vom Heidelberger Katechismus auch anders. Und dann haben wir auch andere Zukunftsaussichten. Mit der Hoffnung bezüglich Zukunft.

Also Theologie der Reformation, ist Theologie der Befreiung, Theologie der Bildung, und Theologie der Hoffnung. Unter anderem.

Und so blicken wir zurück in der Vergangenheit, leben wir in der Gegenwart und hoffen und wirken an der Zukunft. Möge Gott uns Raum, Zeit und Möglichkeiten geben so zu leben. Mit der erfüllenden Wirksamkeit von Glauben und Theologie der Reformation. Amen.

Isten gazdag áldását kívánva,

Gottes reichen Segen wünschend,

Kádas Richárd László

⁴ Jürgen Moltmann: Theologie der Hoffnung, 3. Aufl., Kaiser, München, 1965, 301.